# Schritt um Schritt zur Energiewende

Die Bürgergenossenschaft Inselwerke wirbt für eine Beteiligung an neuen Projekten für mehr E-Mobilität.

Von Dietmar Pühler




Auch auf dem Gelände des Wolgaster Hostels "Postel" eröffneten die Inselwerke eine Ladestation für Elektroautos. Hier „tankt" Postel-Leiter Martin Schröter einen elektrisch betriebenen Renault Zoe auf.

FOTO: TILO WALLRODT

**Bansin.** Die für mehr Elektromobilität werbende Bürgergenossenschaft „Inselwerke" (50 Mitglieder) will wachsen. „Wir möchten professioneller werden und brauchen dafür mehr Mitstreiter, die sich an unseren Projekten finanziell beteiligen", erklärt Aufsichtsratsmitglied Dr. Rainer Sauerwein.

Mit der Vorfinanzierung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des DDR-Museums in Dargen hatte die Genossenschaft vor sechs Jahren begonnen. Damals zählte sie gerademal zehn Mitglieder. „Das Museum spart durch die Photovoltaikanlage jährlich 500 Euro, ohne einen Cent in die Hand genommen zu haben", macht Genossenschaftsvorstand Frank Haney deutlich. 70 Prozent des Solarstromes nutze das Museum selbst, 30 Prozent speise es ins Netz ein.

Ein weiterer Meilenstein auf der Insel war vor genau drei Jahren die Umrüstung von 49 Straßenlampen in Stolpe auf LED. Die Gesamtinvestition von 14 500 Euro wurde durch die Inselwerke aufgebracht. Dadurch ließ sich der Stromverbrauch pro Lampe von 94 Watt auf 28 Watt reduzieren.

Grundsätzliches Ziel der Bürgergenossenschaft ist es, mit lokalen Akteuren zusammenzuarbeiten und kooperativ Win-Win-Lösungen zu entwickeln, von der die Region als Ganzes profitiert.

2016 weihten die Inselwerke in der Region ein Netz von vierzehn Ladestationen für Elektroautos ein. Inzwischen betreibt die Genossenschaft 18 Stationen. Die von den Inselwerken konzipierte Ladesäule mit der entsprechenden Abrechnungs- und Wartungssoftware ist ein Verkaufsschlager.

Das KnowHow der Usedomer kommt zunehmend auch in anderen Regionen zum Tragen. „Wir haben bei Frankfurt am Main 18 Ladepunkte aufgebaut. Zurzeit beteiligen wir uns an einer Ausschreibung, über die wir eventuell vierzehn La-

> Wir brauchen mehr Mitstreiter für unsere Vorhaben.
>
> **Dr. Rainer Sauerwein**
> Aufsichtsrat der Inselwerke

depunkte errichten können", informiert Frank Haney.

Um die nächsten Schritte machen zu können und vom Elektro-

lichkeit zur Hauptamtlichkeit zu kommen, benötigt die Genossenschaft allerdings Kapital. Deshalb gehen die Vorstände und Aufsichtsräte der Inselwerke jetzt an die Öffentlichkeit, in Greifswald und in Bansin stellten sie ihre Projekte vor und warben für eine Beteiligung. Um es möglichst vielen Interessierten zu ermöglichen, sich zu engagieren, wurde die Einstiegshürde gesenkt. So kann man nun bereits mit einem Genossenschaftsanteil in Höhe von 250 Euro Mitglied werden, bislang mussten dazu drei Anteile erworben werden.

Eine weitere Möglichkeit, die Inselwerke und die Energiewende zu unterstützen, besteht in Form von

um Nachrangdarlehen, die je nach Laufzeit mit 1,3 bis 2,5 Prozent verzinst werden. „Das ist eine gute und stabile Anlage" warb Frank Haney. Immerhin stünden die Geschäftsaussichten der Inselwerke in einem guten Licht. Denn mittlerweile würden sich Photovoltaikanlagen wieder lohnen und die Elektromobilität sei in aller Munde.

Um auf die Ladestationen auf und vor der Insel Usedom aufmerksam zu machen, werden die Inselwerke im Sommer wieder einen eCorso veranstalten. Dann wird die Elektroauto-Tour allerdings nicht in Berlin starten, sondern Hamburg mit Usedom verbinden. „Es ist eine Mischung aus Spaß und politischer Ak-